Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

19 (1893)

10 (12.1.1893)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1041988

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 10. Donnerstag, den 12. Januar 1893. 19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Die deutsche Ostafrika-Linie wird von jetzt ab ihre Fahrten insofern ändern, als ihre Dampfer heimkehrend Marseille anlaufen werden, um den in Südostafrika sich findenden zahlreichen für Frankreich bestimmten Passagieren und Waaren Gelegenheit zu geben, ihr Bestimmungsland in direkter Fahrt erreichen zu können. Der Zeitverlust von 36 Stunden, den das Anlaufen von Marseille verursacht, soll, wie man der Frankf. Z. schreibt, dadurch eingeholt werden, daß der betreffende Dampfer nicht mehr Rotterdam, sondern Vlissingen anläuft. Die Berücksichtigung Rotterdams nimmt stets 36 Stunden in Anspruch, während für das Anlaufen Vlissingens nur 6 Stunden erfordert werden. Den neuen Weg auf der Heimfahrt nimmt jedoch, wie bemerkt, nur jeder zweite Dampfer, sodaß Marseille angelaufen wird am 6. April, 1. Juni, 28 Juli, 22, September und am 17. November 1893.

Aus Anlaß mehrerer der Regierung zur Kenntniß gekommener Einzelfälle haben die Minister des Innern und des Cultus die Königlichen Regierungen darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn an Mitglieder von geistlichen Orden oder ordensähnlicher Corporationen der katholischen Kirche, welche sich statutenmäßig dem Unterrichte und der Erziehung der weiblichen Jugend in höheren Mädchenschulen und gleichartigen Erziehungsanstalten widmen und auf Grund des Artikels 5 § 1c des Gesetzes vom 29. April 1887, betreffend die Abänderung, der kirchenpolitischen Gesetze, die Genehmigung zur Errichtung einer Niederlassung zu dem vorerwähnten Zweck erhalten haben, die Concession zur Leitung von höheren Mädchenschulen und gleichartigen Erziehungsanstalten ertheilt ist, die letztere nicht die Berechtigung zur Einrichtung von Lehrerinnenbildungsanstalten oder auch von Lehrcursen zur Vorbildung von Mädchen zum Zwecke der Ablegung des Lehrerinnenexamens in sich schließt. Nach Lage der Gesetzgebung kann die Erlaubniß zur Leitung derartigen Fachschulen den Mitgliedern der geistlichen Orden und ordensähnlichen Congregationen der katholischen Kirchen überhaupt nicht ertheilt werden.

Hamburg, 10. Jan. Die beiden gestern von dem spanischen Dampfer „Murciano" zur Beobachtung ins Krankenhaus gebrachten Matrosen haben sich als cholerakrank erwiesen. Der Dampfer kam hier am 5. Jan. von New-Orleans an. Die Erkrankungen wurden schon bei Ankunft von dem Hafenmeister konstatirt. Das Schiff liegt jetzt im Elbdock zur Reinigung und Desinfektion. Bei dem vom spanischen Dampfer „Zuria" an Land gebrachten Kranken ist ebenfalls Cholera konstatirt.

Kiel, 10. Jan. Nachdem am gestrigen Vormittage um 10 Uhr Se. Kgl. Hoh. Prinz und Prinzessin Heinrich, sowie der Hofmarschall des Prinzen Frhr. v. Seckendorff mit Gemahlin dem Prof. v. Esmarch ihre Glückwünsche dargebracht, wobei die Prinzessin eine prachtvolle Blumengabe und der Prinz sein mit eigenem Namenszuge unterzeichnetes Bildniß überreichte, erschien eine Deputation der früheren und jetzigen Assistenzärzte von Esmarchs, welche mit den herzlichsten Glückwünschen ein Ehrengeschenk, bestehend in 24 silbernen Champagnerbechern mit Untersatz in einer mit blauem Sammet ausgeschlagenen, aus Eichenholz gefertigten Kassette überreichte. Prof. Völckers hielt die Ansprache. Sodann gratulirte der Geheimrath König im Namen der „Deutschen Gesellschaft für Chirurgie", Dr. Schede im Namen der Aerzte der Stadt Hamburg. Um 11 Uhr erschien als Vertreter der Universität der Rektor Professor Hänel und die Dekane der vier Fakultäten, um die Glückwünsche der Universität Kiel darzubringen, wobei der Rektor Prof. Hänel eine herzliche Ansprache hielt. Alsdann fuhren Deputationen der farbentragenden Korporationen und der Ausschuß der nichtfarbentragenden Studentenschaft in zwei- und vierspännigen Wagen vor, und brachten ihre Gratulationen dar. Auch der Chef der Ostseestation, Vizeadmiral Knorr, und ferner zahlreiche Freunde und Verehrer des Jubilars waren anwesend. In den Mittagsstunden konzertirten vor der Wohnung des Jubilars nach einander die drei hiesigen Militärkapellen. Abends 7 Uhr begann das Festessen, zu dem ca. 60 Personen geladen waren. In Vertretung des Rektors der Universität hielt Prof. Dr. Schürer, Dekan der theologischen Fakultät, die Festrede, auf welche der Gefeierte in längerer Gegenrede dankte. Nach Aufhebung der Tafel blieb die Festgesellschaft noch mehrere Stunden in animirter Unterhaltung beisammen.

Saarbrücken, 10. Januar. Heute sind 11171 Mann angefahren. Die Zeitung „Der Bergmannsfreund" theilt mit, wegen aufreizender Thätigkeit sind vorläufig etwa 500 Mann, sämmtlich agitatorische Mitglieder des Rechtsschutzvereins, entlassen worden. Ferner würden wegen der schlechten Lage des Kohlengeschäfts, etwa 2000 bis 3000 von der Grubenarbeit zurückgewiesen. Man müsse den Ausständigen zum Bewußtsein bringen, daß man nicht ungestraft unter Contraktbruch in einen frivolen Streik eintreten dürfe.

Sigmaringen, 10. Jan. Die Trauung des Prinzen Ferdinand von Rumänien mit der Prinzessin Maria von Edinburg fand heute Nachmittag 4 Uhr in der katholischen Kirche in Anwesenheit des Kaisers und der Fürstlichkeiten statt. Den Trauakt vollzog der Ortspfarrer, die Weiherede hielt der Erzabt Placidus vom Kloster Beuron. Ueber die Vermählungsfeier wird noch gemeldet. Auf Befehl des Sultans kam der türkische Botschafter aus Berlin zur Gratulation nach Sigmaringen. Der Kaiser schenkte dem Brautpaare einen prachtvollen Tafelaufsatz von Porzellan, auch verlieh Se. Maj. gestern dem Prinzen Ferdinand von Rumänien den hohen Orden vom schwarzen Adler. — Der Kaiser verblieb heute Morgen in seinem Arbeitszimmer. — In der Zeit von 10 bis 12 Uhr fand bei dem Brautpaar Gratulationscour statt, bei welcher viele Deputationen empfangen wurden Um 12½ Uhr war Familienfrühstück und Marschalltafel. in Gegenwart der Eltern des Brautpaares, des Kaisers, des Königs von Rumänien und der rumänischen Minister und Präsidenten des Senats und der Kammer wurde sodann um 2 Uhr von dem Minister des königl. Hauses, Herrn v. Wedel die Civiltrauung vollzogen.

Sigmaringen, 10. Jan. Gestern Abend fand zu Ehren der hier anwesenden Fürstlichkeiten ein großes Hofkonzert statt. Ein Stuttgarter Quartett, sowie Herr Vogl und Frau Weckerlin-München trugen Gesangstücke vor. Das Wetter hat sich plötzlich geändert; es regnet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Jan. Heute hat der Reichstag seine Sitzungen wieder aufgenommen. Auf der Tagesordnung stand die erste Berathung der Brausteuer-Vorlage. Staatssekretär v. Maltzahn begründet die Einbringung derselben. Die durch die Militär-Vorlage entstehende Mehrausgabe solle voll gedeckt werden. Der Mehrbedarf der Militär-Vorlage stelle sich auf 56½ Millionen, der Ertrag der vorgeschlagenen Steuern (Bier, Branntwein und Börse) auf 57½ Millionen Mark. Die Erhöhung der Brausteuer für Norddeutschland sei nicht ungerecht; in Bayern und Württemberg werde eine weit höhere Brausteuer als bei uns entrichtet. Der jetzige Satz besteht in Preußen seit 1819. Eine Steigerung des Branntwein-Verbrauches durch die vorgeschlagene Erhöhung sei nicht zu befürchten.

Abg. Goldschmidt spricht sich gegen die Vorlage aus. In Bayern habe die Erhöhung der Brausteuer einen Rückgang des Bierverbrauches zur Folge gehabt. Die steuerlichen Verhältnisse Nord- und Süddeutschlands lassen sich nicht mit einander vergleichen. Die Gastwirthe könnten die Steuer, die Biertrinker wollen sie nicht tragen, die Brauer aber würden durch sie in erheblicher Weise geschädigt. Staatssekretär v. Maltzahn widerlegt die Ausführungen des Vorredners. Die Brauereien hätten ganz guten Verdienst, das zeigten die großen Bierpaläste in der Friedrichstraße, das zeigten auch die Kurszettel, auf denen man Brauereien mit 55% Dividende vorfände. In ähnlichem Sinne äußert sich der bayr. Finanzminister v. Riedel.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 10. Jan. Im Abgeordnetenhause wurde heute die Vorlage, betreffend die Aufhebung der Stolgebühren in der Provinz Hannover in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen und die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Verbesserung des Volksschulwesens und des Diensteinkommens der Volksschullehrer darauf begonnen.

Ausland.

Wien, 10. Jan. Die offiziöse „Presse" begrüßt die Vermählung des rumänischen Thronfolgers mit einem äußerst sympathisch gehaltenen Leitartikel. Der Artikel schließt mit den Worten: Am morgigen Tage vollzieht sich in Sigmaringen unter Anwesenheit hoher und erlauchter Hochzeitsgäste ein freudiges Ereigniß, das wir mit unseren herzlichsten Glückwünschen begleiten und von dem wir hoffen, daß es eine Quelle segensreicher Ereignisse werde für das Ansehen, die Wohlfahrt und Macht des benachbarten Königreichs, auf dessen freundschaftliche Nachbarschaft unsere Monarchie schon seit einer Reihe von Jahren großes und begründetes Gewicht zu legen gewohnt ist.

Paris, 10. Jan. Heute Morgen 10 Uhr hat das gesammte Ministerium seine Entlassung eingereicht. Carnot hat dieselbe angenommen, Ribot ist mit der Neubildung des Kabinets beauftragt. — Ueber die Wiedereröffnung der Deputirtenkammer wird gemeldet: Der Alterspräsident der Kammer Blanc hält die Eröffnungsrede. Die Republik sei erhaben über die jetzigen Unfälle. Sie werde die Bestochenen bestrafen, Licht in jedes Dunkel schaffen, die Denuncianten züchtigen und die Verschwörungen vereiteln. Ein Beifallsdonner links folgte der Rede, besonders den letzten Worten. Die Monarchisten und Boulangisten beantragten die Präsidentenwahl mit Namensaufruf. Die Abstimmung beginnt unter hochgradiger Erregung der Kammer. Das Ergebniß ist nicht vor 1½ Stunden zu erwarten. Während der Abstimmung muß es zu tollen Scandalscenen gekommen sein. Der Eintrachtsplatz vor der Kammer zeigt keine Spur des Auflaufs, die Abstimmung in der Kammer verläuft indessen lärmend. Als der Exminister Rouvier abstimmt, wird er vom Grafen Bernis angerempelt. Rouvier geht darauf mit erhobener Hand auf den Beleidiger zu. Die Saaldiener treten dazwischen, Bernis spektakelt weiter. Der Deputirte Mezieres will ihn hauen, wird aber zurückgerissen. Wiederholt droht ein Handgemenge zwischen Boulangisten und Republikanern auszubrechen.

Paris, 10. Jan. Präsident Carnot unterzeichnete ein Dekret, durch welches General Saussier ohne Rücksicht auf die gesetzlich vorgeschriebene Altersgrenze in Aktivität belassen wird, weil er als Höchstkommandirender vor dem Feinde befehligt habe.

Paris, 10. Jan. Eine hier vorliegende Meldung aus Buenos Aires bestätigt, daß zwischen den Regierungstruppen und den Ausständischen der Prov. Corientes erneute und blutige Kämpfe, namentlich bei der Stadt Caseros, statt gefunden haben.

10.

Vermißt.

Roman von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die beiden jungen Männer schritten schweigend neben einander her die von hellbrennenden Gaslampen und in ihrer oberen Hälfte durch elektrisches Licht beleuchtete Leipzigerstraße entlang. In der Nähe der Charlottenstraße blieb Forberg stehen.

„Wohin führen Sie mich, Mühlfeld?" fragte er.

„Es ist die höchste Zeit, daß wir nach dem Bahnhof kommen, wenn wir noch einen Zug erreichen wollen, der nach Friedenau fährt", war die Antwort.

„Ich kann nicht zu meiner Mutter und meiner Schwester zurückkehren, ohne eine Spur von meinem Vater gefunden zu haben; ich bleibe hier", erklärte der Doktor.

„Und wo wollen Sie die finden?" fragte der Assessor freundlich, aber doch mit einer gewissen Ueberlegenheit.

Forberg blickte ihn stumm und rathlos an.

„Es ist heute nichts mehr zu thun", fuhr Mühlfeld eindringlich fort, „kommen Sie mit mir, es ist die höchste Zeit, daß wir heimkehren, wir dürfen die beiden Frauen nicht länger in Sorge und Angst auch noch um unseret- — um Ihretwillen", verbesserte er sich schnell — lassen. Morgen werden wir unsere Nachforschungen wieder aufnehmen."

„Morgen, morgen", wiederholte Gustav Forberg in herzzerreißendem Tone, „was wird der morgende Tag bringen?"

„Was es auch sei, ich stehe treu zu Ihnen, dessen dürfen Sie versichert sein", und Assessor Mühlfeld legte den Arm des beinahe zusammenbrechenden Forberg in den seinen und führte ihn weiter.

Die Fahrt von Berlin nach Friedenau ward von den beiden jungen Männern in düsterem Schweigen zurückgelegt; Forberg grübelte über das räthselhafte Verschwinden seines Vaters, und Mühlfeld überdachte, welche neuen Hindernisse aus diesem Ereigniß seinen Herzenswünschen erwachsen möchten.

Er war der Sohn des Landgerichtsdirektors Mühlfeld und arbeitete seit einem Jahre beim Kriminalgericht in Berlin. Durch Gustav Forberg, mit dem er von der Universität her bekannt war, hatte er die Wohnung im Hause von dessen Eltern in Friedenau gefunden und sich unter der Pflege der stillen, sanften Frau Forberg, die ihn wie einen zweiten Sohn behandelte, und in der friedlichen, vom Lärm der Großstadt weit abgelegenen Behausung sehr wohl gefühlt.

Der stärkste Magnet war aber für ihn Juliane Forberg geworden. Je länger er mit dem reich begabten, gebildeten und dabei ebenso hübschen wie bescheidenen Mädchen zusammen war, um so mehr verwandelte sich das flüchtige Wohlgefallen, das er zuerst an ihr gefunden, in eine tiefe, ernste Liebe, welche ihn ihren Besitz als das kostbarste Gut, das er erringen könne, betrachten ließ. Bei aller Zurückhaltung, mit welcher Juliane ihm begegnete, glaubte Mühlfeld doch nicht zu irren, wenn er diese Neigung für erwidert hielt; dennoch hatte er bis jetzt gezögert, eine Erklärung herbeizuführen.

Er kannte seine Eltern und wußte, daß es ihrem Stolze eine tiefe Wunde schlagen würde, die Tochter eines Kassenboten, mochte sie immerhin ihnen an Bildung völlig gleichstehen, als Schwiegertochter begrüßen zu sollen; hoffte er auch, dieses Vorurtheil besiegen zu können, so wollte er doch den Kampf beendet haben, ehe er sich Julianen werbend nahte, und kein Schatten davon sollte ihr Zartgefühl verletzen.

Und nun war plötzlich ein Hinderniß aufgestiegen, über welches, das wußte er, seine peinlich ehrliebenden Eltern nicht hinweg konnten. Dem Mädchen aus geringerem Stande würden sie, wenn auch nach einigem Widerstreben, zuletzt ihr Haus und ihre Herzen geöffnet haben, aber nimmermehr der Tochter eines als Dieb gebrandmarkten Vaters. Das aber war Forberg in den Augen der Welt, dazu hatten ihn heute bereits die an den Säulen klebenden rothen Zettel, die durch die Abendblätter verbreiteten Nachrichten gestempelt, dazu machte ihn der elektrische Draht, der nach allen Windrichtungen die Aufforderung trug, auf ihn zu fahnden und ihn im Betretungsfalle festzunehmen.

Der Assessor selbst war fest überzeugt, daß Forberg kein Verbrecher sein könne; aber er hatte schon jetzt wahrnehmen müssen, daß diese Anschauung nur von einem kleinen Kreise getheilt wurde. Wurde seine Unschuld nicht unwiderleglich ans Licht gebracht, blieb er, was ja durchaus nicht ausgeschlossen war, verschwunden, so haftete auch der Schimpf an seinem Namen, und nie durfte der junge Mann hoffen, die Einwilligung seiner Eltern zur Verbindung mit der Tochter des Verfehmten zu erhalten.

Er entwarf allerlei Pläne, dem Verschwundenen nachzuforschen, bunt und wirr wogten die Gedanken in seinem Hirn, aber kein einziger war darunter, welcher die Trennung von der Geliebten auch nur gestreift hätte; fester als je fühlte er sich ihr verbunden, das Unglück, das sie betroffen, wurde ein Band, das ihn unauflöslich an sie kettete.

„Krankheit, Verwundung, Gefängniß und Pein
Soll uns'rer Liebe Verknotigung sein",

summte er mit dem alten Simon Dach.

Der Zug fuhr in die Halle ein — und da stand sie, bleich im bleichem Lichte des Mondes, in einen leichten schwarzen Mantel gehüllt, das blonde Haar unter einem schwarzen Spitzentuch verborgen, fröstelnd, bebend, auf dem Bahnsteig. Die Unruhe der Mutter, die eigene Angst hatte sie hierher getrieben, den Kommenden entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Die Stadt Caseros soll, wie hinzugefügt wird von den Aufständischen erobert sein.

London, 10. Januar. Die „Times„ meldet aus Tanger die englische Regierung habe in ihrer Note an die marokkanische Regierung dem Sultan nur 48 Stunden Frist gegeben, um sich zu erklären, ob er die wegen der Erschießung eines brittischen Unterthanen aus Gibraltar durch eine marokkanische Polizeiwache verlangte Genugthuung geben wolle oder nicht.

Marine.

§ **Wilhelmshaven,** 11. Januar. Korv.-Kapt. Graf v. Moltke II, Dezernent beim Kais. Oberkommando der Marine ist mit kurzem Urlaub hier eingetroffen. — Lieut. z. S. Herrmann ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Unt.-Lieut. z. S. Kinel hat Urlaub bis 24. Januar nach Berlin angetreten. — Lieut. z. S. Müller ist nach Kiel zum Minenkursus abgesandt. — Das Kdo. der Lts. z. S. Nieten, v Kalben und des Unt.-Lieut. Graf v. Saurma-Jeltsch zur Theilnahme an dem am 12. d. M. Vorm. 11 Uhr an Bord S. M. S. „Baden" beginnenden 8tägigen Kursus im Minensuch- und Sprengdienst ist aufgehoben. — Der Lt. z. S. Deimling hat einen Nachurlaub bis zum 26. Jan. cr. zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erhalten. — Der Indienststellungstermin S. M. S. „Wacht" ist bis zum 13. d. M. verschoben. An diesem Tage stellt das Fahrzeug unter dem Kommando des Kapt.-Lieuts. Ehrlich II auf der hiesigen Werft mit Flaggenparade in Dienst. Der I. Offizier und die Detaildeckoffiziere treffen heute von Kiel hier ein, die Besatzung am 12. d. M. Abends. Die Offiziere werden aus dem Bereiche der Inspektion des Torpedowesens entnommen. Leitender Ing. ist Masch.-Unt.-Ing. Mischke.

— Berlin, 10. Jan. Die Kreuzerkorvette „Marie", Kommandant Korvettenkapitän Frhr. v. Lyncker, ist gestern in St. Vincent (Kap Verdische Insel) eingetroffen und beabsichtigt am 13. Januar nach Montevideo in See zu gehen.

— London, 10. Jan. Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den englischen Vizeadmiral Fairfax, den Befehlshaber des Kanalgeschwaders, der beschuldigt war, die Strandung des Kriegsschiffes „Howe" auf den Klippen des Hafens Ferrol durch fahrlässige Führung verursacht zu haben, endete, wie schon erwähnt, nach neuntägiger Dauer mit der Freisprechung des Angeklagten. Das Kriegsgericht fand, die Strandung des „Howe" sei der ungenauen Seekarte sowie dem Umstande zuzuschreiben, daß das Fahrzeug von dem, vom Flaggschiffe eingeschlagenen Kurse abwich. Daß ein Geschwaderchef vor einem Kriegsgerichte stand, ist in England seit 90 Jahren nicht dagewesen.

Lokales.

Wilhelmshaven, 11. Jan. Heute ist in Oldenburg Hofball beim Großherzoglichen Hofe. Von hier haben sich der Herr Stationschef, sowie verschiedene andere höhere Offiziere und Offiziere S. M. S. „Mars" dorthin begeben.

Wilhelmshaven, 11. Jan. Als gestern um die Mittagszeit 21 Salutschüsse vom Hafen her erdröhnten, wußte Anfangs Niemand, um was es sich handelte. Erst später erfuhr man, daß der Salut dem Herzog von Edinburg gelte, der gestern als Admiral **à la suite** der deutschen Flotte gestellt worden sei. Der Herzog Alfred von Edingburg ist als zweiter Sohn der Königin von England im Jahre 1844 geboren und seit 1874 mit der Großfürstin Maria von Rußland vermählt. Der Ehe entstammen 8 Kinder. In England bekleidet der Herzog den Rang eines Admirals, sowie eines Ehren-Obersten der Artillerie und Infanterie der königl. Marine; in Rußland steht er **à la suite** der zweiten Flottenequipage des schwarzen Meeres. In der preußischen Armee steht der Herzog als General **à la suite** des 6. thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 95, zu welchem auch das Coburger Ländchen, dessen Fürst der Sohn des Herzogs dereinst werden soll, seine Rekruten entsendet. Auch ist der Herzog Ritter des Schwarzen Adlerordens. Die Gemahlin des Herzogs steht **à la suite** des 1. Garde-Grenadier-Regiments Kaiser Alexander Nr. 1. Die Stellung **à la suite** der deutschen Marine erfolgte anläßlich der Hochzeitsfestlichkeiten in Sigmaringen, denen der Herzog nebst seiner Gemahlin beiwohnte. S. M. der Kaiser ließ direkt aus Sigmaringen hierher depeschiren. So kam es denn, daß die Schiffe gestern im Flaggenschmuck mit der englischen Flagge im Großtopp prangten. Die Deutsche Marine führt nunmehr 4 fürstliche Personen, darunter 2 Souveräne **à la suite:** S. M. den Kaiser Alexander III. von Rußland, S. M. den König Oskar II von Schweden und Norwegen, S. K. K. H. den Erzherzog Karl Stephan von Oesterreich, der vor einigen Jahren unserem Kriegshafen einen Besuch abstattete und schließlich S. K. H. den Herzog von Edinburg, Graf von Ulster und Kent. Dem Letzteren wird ein ganz besonders lebhaftes Interesse an der Marine nachgerühmt.

Wilhelshaven, 11. Jan. S. M. Tbt. „S 45" scheidet während der Dauer der Reparaturarbeiten aus dem Verbande der II. Torpedobootsreservedivision aus.

Wilhelmshaven, 11. Jan. In Ergänzung der gestern an dieser Stelle veröffentlichten Notiz über die Schlittschuhfahrt zweier Offiziere vom Panzerfahrzeug „Siegfried" wird uns noch mitgetheilt, daß das Ziel der beiden schneidigen Läufer nicht Aurich sondern Emden war. Die Strecke dorthin, welche in der erstaunlich kurzen Zeit von 4 Stunden 10 Min. zurückgelegt wurde, ist über 69 Kilometer lang. Die Leistung verdient um so mehr Beachtung, als von Dykhausen aus die Bahn nicht gefegt war und den Offizieren mancherlei Schwierigkeiten bot. Die Heimkehr erfolgte von Emden aus mit der Bahn über Oldenburg.

Wilhelmshaven, 11. Jan. Heute Morgen beginnend fand die Schlußvorstellung der Rekruten der II. Matr.-Art.-Abth. statt. Der Stationschef wohnte derselben bei.

Wilhelmshaven, 11. Jan. Die Feuerschiffe „Gjedser-Riff", „Korsoer", „Säsö-Rame" und Leuchttonne „Halsoo-Riff" sind Elses halber eingezogen worden.

Wilhelmshaven, 11. Januar. Gestern Abend gegen 8 Uhr ertönten die Feuersignale. In einer Werkstatt der Steinfortschen Fabrik war ein Brand ausgebrochen, der bald nach dem Entstehen wieder gelöscht wurde. Die erste Spritze, welche auf dem Brandplatze erschien, war die städtische.

Wilhelmshaven, 11. Januar. Es wurde schon darauf hingewiesen, daß in dem morgen stattfindenden Abonnementskonzert des Musikkorps des II. Seebataillons einige interessante, hier noch nicht zu Gehör gebrachte Nummern zur Aufführung gelangen, u. a. der Todtentanz von Saint-Saens und die Orchestersuite aus der Musik zu Peer Gynt von Grieg. Der Letzteren ist der Text von Henrik Ibsen, dem bedeutendsten nordischen Dramatiker unterlegt. Die vier Sätze der Suite sind überschrieben: Morgenstimmung, Ases Tod, Anitras Tanz und in der Halle des Bergkönigs.

Wilhelmshaven, 11. Jan. Das Panorama international führt uns diesmal nach dem schönen Spanien. Wir sehen das ehrwürdige Granada mit der Alhambra, bewundern das Winterpalais, den Schwesternsaal, den Löwenhof, das Innere der Moschee und verlassen das maurische Bauwerk wieder durch das Weinthor, widmen dann dem Palast Karl V. noch einige Minuten aufmerksamer Betrachtung und wenden uns dann nach der Seefeste Cadiz, die bei vielen unserer Marine-Angehörigen von der letzten Reise mit der „Prinzeß Wilhelm" noch in bester Erinnerung steht. Interessant und lehrreich sind auch diesmal die Ansichten, die sich in dieser Woche ganz besonderen Zuspruches zu erfreuen haben.

Wilhelmshaven, 11. Jan. Der Schützenverein hielt gestern seine von den Mitgliedern recht zahlreich besuchte General-Versammlung ab. Es wurden nach Erledigung der Einziehung der Beiträge einige neue aktive Mitglieder aufgenommen. Sodann erstattete der Präsident einen eingehenden Bericht über die Geschäftsthätigkeit und über das Vereinsleben im verflossenen Jahre. Aus demselben ist zu bemerken, daß der Verein zur Zeit 11 Ehrenmitglieder, 173 aktive und 76 passive Mitglieder zählt. Unter den Ehrenmitgliedern befinden sich noch 6 Mitglieder, welche vor 31 Jahren den Verein gründeten. Die Kassenverhältnisse stellten sich als äußerst günstige dar. Als förderlich für das Vereinsleben erwies sich der innere Umbau des Schützenhofes und die Anlage eines Gartens beim Schützenhof. Der Verein hielt folgende Feste ab: Das Schützenfest, das Schlußschießen, die Einweihungsfeier des Schützenhofes und das Weihnachtsvergnügen. Sämmtliche Festlichkeiten ergaben ein befriedigendes Resultat. 2 aktive Mitglieder wurden im Laufe des Jahres infolge 25jähriger Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Kassenbericht wies eine Einnahme von M. 7482,40 auf. Als Rechnungs-Revisoren wurden gewählt die Herren Schultze, Lange und Müller. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: Präsident B. Grashorn, Vizepräsident Latann, Beisitzer Heikes, Sekretär G. Grashorn, Kassirer Wegener, Hauptmann von Strom, Schießmeister Zeeck. Die bisheringen Offiziere Schlenker, Focken, Franke und Schultze, sowie der Feldwebel Rathmann wurden wiedergewählt. Als Fahnenträger wurden gewählt die Herren Frerichs und Wiesenfeld. Als Mitglieder der Schießkommission die Herren Müller, Borchers, Niemeyer, Heinen, Menken und Lange, als Inventarien-Verwalter Herr Müller. Dem Verein für Geflügelzucht in Bant wurde der Schützenplatz zur Abhaltung einer Geflügelausstellung verbunden mit Volksfest unentgeltlich überlassen. Es wurden noch die Mittel zu Aufführungen im Maskenball zur Verfügung gestellt und einige Mittheilungen über Vereinsangelegenheiten gemacht.

Wilhelmshaven, 11. Jan. Wir wollen nicht verfehlen, nochmals darauf hinzuweisen, daß die Steuer-Erklärungen spätestens bis zum 20. Januar in Wittmund einzureichen, also am 19. hier abzusenden sind. Empfehlenswerther ist es immerhin, wenn die Erklärungen schon jetzt aufgesetzt und abgesendet werden.

Wilhelmshaven, 11. Jan. Von Interesse für viele Steuerzahler dürften die Antworten sein, welche der Finanz-Minister auf zwei Beschwerden eines Spandauer Kaufmanns ertheilt hat. Auf die erste Beschwerde ertheilte laut „A. f. H." der Minister den Bescheid, daß der Zensit nicht verpflichtet sei, dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission auf dessen Verlangen seine Geschäftsbücher einzusenden. Der Vorsitzende habe kein Recht, dies zu fordern. Auf eine zweite Beschwerde desselben Bürgers verfügte der Minister, daß der Vorsitzende oder die Veranlagungskommission nicht verpflichtet sei, die Beweise, die nach Art. 55 von Steuerpflichtigen angeboten werden, auch zu erheben, wenn die unter Beweis gestellten Thatsachen nach Ansicht des Vorsitzenden oder der Kommission selbst „unbestritten oder unerheblich" seien. In dem betreffenden Falle hatte der Steuerpflichtige sich erboten, jeden Beweis, der verlangt wurde, für die Richtigkeit seiner Angaben zu erbringen. Trotzdem wurde er anders, als er sich eingeschätzt hatte, veranlagt. Diese dem Vorsitzenden und der Veranlagungskommission ertheilte Befugniß erscheint nicht gerade zweckentsprechend, weil sie dem subjektiven Ermessen Beider zu weiten Spielraum läßt.

Wilhelmshaven, 11. Jan. Der starke Frost verursacht vielfach ein Gefrieren der Leitungsröhren, wobei durch Platzen der Röhren oft weiteres Unheil angerichtet wird. Um dies zu verhindern, ist es rathsam, bei großer Kälte des Abends das Absperrventil schließen und das im Rohr befindliche Wasser durch Oeffnen des höchstgelegenen Ausflußhahnes ausfließen zu lassen. Dieses ist nöthig, weil sonst das Wasser im Rohre stehen bleibt und doch gefriert. Das vielfach übliche theilweise Oeffnen des Ventils, damit das Wasser in Bewegung bleibt, ist eine Vergeudung, die verboten ist und nicht immer gegen Einfrieren schützt.

Wilhelmshaven, 10. Jan. Vor dem Braker Seeamt fand am Mittwoch eine Verhandlung statt, die insofern ein allgemeines Interesse beanspruchen dürfte, als hier unseres Wissens zum ersten Male die ungenügende Ausrüstung eines deutschen Rettungsbootes öffentlich zur Sprache kam. Der Thatbestand ist kurz folgender: Das holländische Schiff „Jantina Jakobina" gerieth letzten Herbst beim Einsegeln in die Harle bei Wangeroog an Grund und lief in kurzer Zeit voll Wasser, so daß sich die Mannschaft in den Mast flüchten mußte, um dem Tode des Ertrinkens zu entgehen. Der Kapitän hatte seine Frau und 3 Kinder, im Alter von 6, 4 und 1½ Jahren, an Bord. Drei Stunden mußten die Aermsten in der Takelage ausharren, bis das Wangerooger Rettungsboot „Großherzogin Alice" zu ihrer Rettung herbeikam. Leider war kurz vorher das jüngste Kind des Kapitäns der Unbill der Witterung erlegen. Auch die Frau und die beiden anderen Kinder des Schiffers waren ohnmächtig, als sie ins Boot gebracht wurden. Bei der ersten Seeamtsverhandlung über diesen Fall, die Ende November stattfand, hatte der Kapitän ausgesagt, daß in dem Rettungsboote für die vollständig erschöpften Schiffbrüchigen nichts an Speisen, Getränken oder Medizin gewesen sei, als eine Flasche Kümmel. Darauf vertagte das Seeamt damals die Verhandlung, um bei dem Bezirksverein Bremen, dem die Rettungsstation Wangeroog unterstellt ist, nähere Auskunft darüber zu erlangen. Der Vorstand des Bremer Vereins theilte dem Seeamt mit, daß eine Vorschrift über die Ausrüstung der Rettungsboote, soweit Speisen und Getränke in Betracht kämen, nicht bestehe, daß man auch eine derartige Ausrüstung der kleineren offenen Rettungsboote — auch das Wangerooger Rettungsboot war ein offenes — nicht für ausführbar halte. Dem entgegen sind sowohl der Reichskommissar als auch das Seeamt der Ansicht, daß es gewiß wünschenswerth und ausführbar sei, die Rettungsboote mit den nothwendigsten Belebungsmitteln, Hoffmannstropfen u. s. w. auszurüsten. Da aber eine derartige Vorschrift bislang nicht vorhanden sei, so könne ein Vorwurf in diesem Falle nicht erhoben werden. —

Aus der Umgegend und der Provinz.

s Neuender-Altengroden, 10. Jan. Der Schuhmacher Opfer wurde am 8. d. M. in seiner Behausung am Bette erhängt vorgefunden. Der Bedauernswerthe litt seit dem vor 14 Tagen erfolgten Tode seiner Frau an Tiefsinn.

y Rüstersiel, 10. Jan. In der am 8. d. Mts. vom Rüster-Knipphausersieler Kriegerverein abgehaltenen Generalversammlung wurden in den Vorstand gewählt: Als erster Vorsitzender Kamerad Gehrels, Stellvertreter Tiesler, Schriftführer Schnell, Kassirer Hellwig, Fahnenträger Schröder, Fahnenjunker Tholen und Klethauer, Inventarverwalter Namken, zum Aufnahmekommitee Holst und Fimmen, Vergnügungskomitee: Eden, Gerrits, Eilks und Redlefs, Kommandoführer Gehrels, der Verein besteht aus 45 Mitgliedern, 3 Vereinsfreunden und 2 Ehrenmitgliedern. Der Kassenbestand am 1. Januar 1892 betrug: 355 M. 72 Pf.; die Einnahme pro 1892 255 M. 26 Pf.; die Ausgabe 1892 166 M. 14 Pf., mithin bleibt ein baares Vereinsvermögen von 444 M. 84 Pf.

s Neustadtgödens, 10. Januar. Da der Hülfsprediger Herr Pastor Poppinga hies. auf einige Tage beurlaubt ist, wird am nächsten Sonntag Abends 5 Uhr Herr Kandidat Wessels aus Horsten den Gottesdienst in der hiesigen reformirten Kirche abhalten.

s Neustadtgödens, 9. Jan. Die Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins fand gestern Abend im Vereinslokale des Kameraden O. Gerdes hiers. statt. Die Mitglieder hatten sich zahlreich eingefunden. Aus den Verhandlungen wollen wir hervorheben, daß die Einnahmen des Vereins im verflossenen Jahre nach der vom Kassenführer vorgelegten Rechnung 136,81 Mk. und die Ausgabe 110,80 Mk. betrug, mithin ein Kassenbestand von 26,01 Mk. vorhanden ist. Die Kameraden J. Frerichs und J. Heeren haben die Rechnung einer Revision zu unterwerfen. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt, die Kameraden D. A. Buß als Vorsitzender, Fr. Luiken als Stellvertreter desselben, G. Dauwes als Schriftführer, O. Graf als Kassenführer und O. Gerdes als Bibliothekar. Als Fahnenträger wurde Kamerad H. Edzards gewählt. Der auf der Tagesordnung stehende Antrag, daß sämmtliche Mitglieder, wenigstens die Mehrzahl derselben der Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes beitreten möchten, fand leider nicht genügende Unterstützung. Einige Mitglieder werden indeß der erwähnten Kasse beitreten. In den Verein wurden aufgenommen 2 Mitglieder, sodaß sich jetzt die Zahl der Mitglieder auf 46 beläuft. Die Versammlung wurde mit einem Hoch auf S. Maj. den Kaiser Wilhelm II. geschlossen.

Aurich, 9. Jan. Dem Sekretär des Präsidial-Büreaus der hiesigen Königl. Regierung Oncken ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Oldenburg, 10. Jan. Hier ist ein großer Kohlendiebstahl entdeckt worden. Der Kaufmann Hayen hatte in dem Kohlenschuppen beim Bahnhof seit längerer Zeit Kohlen lagern. Als er in einigen Tagen nicht nach denselben sah, fand er vorgestern, daß dieselben sich bedutend vermindert hatten. Es fehlte über ein halber Waggon. Die Diebe wurden verhaftet.

s Horsten, 10. Jan. Am vergangenen Sonntag Abend hat der hiesige Kriegerverein im Rohmannschen Gasthofe hierselbst seine Generalversammlung abgehalten, in welcher die Kameraden J. Sachtjen als Vorsitzender, H. Ekhoff als Stellvertreter desselben, D. Janßen als Schriftführer, G. Harms als Kassenführer und Juilfs als Beisitzer gewählt wurden, welche sämmtlich die Wahl angenommen haben. Nach der Vereinsrechnung sind im verflossenen Jahre eingenommen 136,61 Mk., dagegen ausgegeben 97,35 M. mithin verbleibt ein Kassenbestand von 39,24 M. Aufgenommen wurde ein Mitglied, wodurch die Zahl der Mitglieder auf 39 gestiegen ist. Am 27. d. M. wird der Verein den Geburtstag S. M. des Kaisers durch Vorträge und Ball im Vereinslokale feiern. Schließlich erwähnen wir noch, daß mehrere Mitglieder des Vereins beabsichtigen, einen Gesangverein ins Leben zu rufen. — Auf der gestern und heute von Herrn Berg aus Wilhelmshaven in unserer Feldmark veranstalteten Treibjagd sind 113 Hasen zur Strecke gebracht worden.

Bremen, 10. Jan. Bremens Staatsschuld beträgt 80 Millionen Mark oder pro Kopf 444 Mark. In den Bürgervereinen tauchen allerlei Projekte auf, um den wachsenden Ausgaben leichter gerecht werden zu können. Bremen marschirt hinsichtlich der Schuldenlast in dritter Reihe; in Frankreich kommen auf den Kopf 673, in Portugal 500 Mark, in Bremen wie gesagt 444 Mark. Von vielen Seiten wird der Wunsch laut, daß die Einkommensteuer nach oben progressiv erhöht, nach unten erniedrigt werde. Ferner wünscht man die Einführung einer direkten Erbschaftssteuer, ehe dieselbe vielleicht vom Reiche eingeführt werde.

Norderney, 6. Jan. Das Wetter ist noch immer frostig Ein in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag eingetretener Umschlag ließ erwarten, die Kälte baldigst weichen zu sehen, doch ist diese Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen; heute Morgen zeigte das Thermometer wieder 3 Grad Kälte. — Der sonst die Verbindung mit dem Festlande vermittelnde Dampfer „Stadt Norden", sowie die beiden Fährschiffe führen zur Zeit ein beneidenswerthes Dasein — sie haben nichts zu thun, da das Eis sie nicht aus seiner Umarmung läßt. Dagegen haben andere Leute, wir meinen diejenigen, die uns die Post über Watt bringen bezw. holen, es wieder nicht so bequem. Dieselben müssen manchmal von Morgens früh bis Abends spät auf ihrem anstrengenden Gange sein. Am Mittwoch brachten sie die Post am Morgen weg; nachdem sie den Tag über auf Hilgenriedersiel bleiben mußten, weil ein sofortiges Zurückkehren nicht räthlich schien, lieferten sie Abends gegen 9 Uhr die für uns bestimmten Sachen (von zwei Tagen) hier ab. Am Donnerstag und heute waren sie besser daran; abgegangen des Morgens zwischen 3 und 4 Uhr kehrten sie postbeladen um die Mittagszeit wieder zurück, hatten also die Tour in einer Tide hin und her machen können. So läßt sich in dieser Hinsicht über die Verbindung nicht klagen; unangenehm ist diese Frostperiode freilich für mehrere Insulaner, die am Festlande zurückgehalten werden, sowie theilweise für Diejenigen, welche während der Feiertage hier auf Urlaub, in Ferien u. s. w. verweilten, und die nun gezwungen sind hier zu bleiben. Am Dienstag soll der Dampfer gegen 40 Fahrgäste an Bord gehabt haben, die sämmtlich nach einem ungefähr einstündigen Aufenthalt auf demselben wieder hierher zurückkehren mußten. — Der am Montag mit dem Dampfer von Norddeich nach hier gekommene Juister Arzt, Herr Dr. Arends, welcher vor hatte, am Dienstag von hier aus nach Juist zurückzukehren, hat bis gestern bei uns verweilen müssen; bei dem stillen Wetter brachte ihn der hiesige Kapit. Eilers um die Mittagszeit im offenen Boot nach seiner Heimathinsel. (N. B.-Z.)

Geestemünde, 7. Jan. Aus Tönsberg ist die Nachricht hier eingetroffen von dem Untergang des großen englischen Dampfers „Fernside", welcher vom Schwarzen Meer mit 2000 Last Getreide nach Christiania unterwegs war. Das Schiff soll auf einen Felsen gestoßen haben und an der norwegischen Küste gesunken sein. Leider sind mit dem Schiffsverlust auch Menschenleben zu beklagen, denn nur ein Theil der 35 Mann starken Besatzung konnte gerettet und in Tönsberg gelandet werden.

Vermischtes.

—* Magdeburg, 7. Jan. Hier herrscht Wassermangel. Die höher gelegenen Stadttheile erhalten kein Leitungswasser mehr wegen des ungewöhnlich niedrigen Elbwasserstandes. Auch hat sich starker Frost eingestellt. Wenn dieser anhält, wird die Kalamität noch größer.

—* Hamburg, 9. Jan. Auf dem spanischen Dampfer „Marciano" im Hamburger Hafen sind zwei Cholerafälle vorgekommen. Die gesunde Mannschaft wurde in das Asyl „Konkordia" gebracht. — Der von Algier ankommende Dampfer „Sieglind" stieß beim Feuerschiff mit dem Schoonergalliot „Johann Heinrich" zusammen. Die Mannschaft sprang auf den Dampfer hinüber. Hierbei ist ein Mann ertrunken; zwei sind schwer verletzt.

—* Auch eine Folge der Sonntagsruhe. Klara, das Töchterchen eines Kaufmanns, der sich wiederholt im häuslichen Kreise über die Sonntagsruhe geäußert hat ist zugegen, als er der Mama den neuen Spielhagenschen Roman „Sonntagskind" vorliest. „Was ist denn das, ein Sonntagskind?" unterbricht die Kleine den Papa. — „Ein Kind, das gerade an einem Sonntag vom Storch gebracht worden ist" belehrt der Vater. — „So! Dann giebt es also jetzt keine mehr?" — „Warum denn nicht?" — „Nun, weil wir doch jetzt die Sonntagsruhe haben und der Storch da keine

Landesbibliothek Oldenburg

Kinder bringen darf," entgegnet Klärchen gewichtig und wendet sich wieder ihren Puppen zu.

—* Paris, 6. Januar. Das Elend der ärmeren Pariser Bevölkerung wird durch den anhaltenden Frost in erschreckendem Maße gesteigert. Seit dem Panamaskandal haben die meisten Industriellen die Zahl ihrer Arbeiter vermindert; es ist nirgends Beschäftigung zu finden, die kleineren Gewerbe, die besonders für die Feste des Jahreswechsels arbeiten, sind nun ihrerseits völlig ins Stocken gerathen und ihr Gewinn war diesmal ein sehr spärlicher. Immer lauter wird die allgemeine Klage; die öffentlichen Nachtherbergen können den Zudrang der Obdachlosen nicht zwingen; von verschiedenen Seiten schlägt man vor, aus der großen Maschinenhalle der Ausstellung von 1889 eine solche nächtliche Zufluchtsstätte zu machen. Die zahlreichen, durch Kälte und Hunger veranlaßten Todesfälle, von welchen jetzt täglich die Blätter berichten sind für das öffentliche Gefühl auch ein Scandal, und ein jammerer vielleicht, als der im Parlament entstandene. So liest man wieder eine besonders empörende Erzählung. Auf der Straße bricht eine Frau, durch Entbehrung erschöpft, zusammen. Man trägt sie in eine Apotheke, um ihr eine Stärkung einzuflößen, aber sie stirbt den Hilfeleistenden unter den Händen. Der herbeigerufene Polizeikommissar findet in der Tasche des Kleides ihre Adresse. Er begiebt sich in ihre Wohnung und läßt durch einen Schlosser die Thür öffnen. Auf einem Strohsack in der Ecke, dem einzigen Hausrath liegen zwei kleine halberfrorene Knaben von fünf und zwei Jahren, welchen es seit zwei Tagen an jeder Nahrung gefehlt hat.

—* In Chicago sprengte eine Gasexplosion die Vorderseite einer großen Buchdruckerei in die Luft. 20 Feuerwehrleute wurden verletzt, 4 tödtlich.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven

Beobachtungs-Datum	Beobachtungs-Zeit	Luftdruck (auf 0° reducirt) Barometerstand. mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind (0 = Ruhe, 12 = Orkan) Richtung	Wind (0 = Ruhe, 12 = Orkan) Stärke	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt) Grad.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt) Form.	Niederschlagshöhe. mm
Jan. 10.	2h Mrgs.	760.4	—2.5	—	—	N	5	0	—	
Jan. 10.	8h Abds.	763.5	—3.2	—	—	NO	6	0	—	
Jan. 11.	8h Mrgs.	766.7	—4.9	—2.0	—5.1	NNO	6	2	cu	

Bemerkungen: Jan. 10. Schönes Abendroth.

Gedenket der hungernden Vögel!

Verdingung.

25 000 Paar kupf. Gatchen, 40 000 Stück kupf. Gaten, 734 500 dreikantige Stahlstifte, 62 500 Eichenholznägel, 694 000 Formernägel und Formerstifte, 5000 Kammzwecken, 411 000 kupf. und eis. Pumpennägel, 140 000 Schloßnägel, 128 000 kupf. Gatnägel, 66 400 eis. und kupf. Splinte und 446 000 eis. und mess. Drahtstifte, im April oder Mai 1893 zu liefern, sollen am 30. Jan. 1893, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift:

„Angebot auf Nägel 2c."

zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 29. Dezbr. 1892.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Für sämmtliche Menagen der II. Werftdivision soll die Lieferung frischer Fleisch- und Wurstwaaren für Februar bis Ende April d. Js. sicher gestellt werden.

Angebote bis zum 16. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, im Büreau der 5. Kompagnie II. Werftdivision.

Die Menagekommission der 4. u. 5. Komp. II. Werftdiv.

Holz-Verkauf im Park.

Sonnabend, den 14. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, sollen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung eine große Parthie

Nutz-, Brenn- u. Riechelholz, sowie Erbsensträucher u. Besenreisig

verkauft werden.

Käufer wollen sich beim Wasserthurm einfinden.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 22 und 25 der deutschen Wehrordnung werden die Militärpflichtigen, welche

1) in dem Kalenderjahr 1873 geboren sind, oder
2) einen früheren Zeitraum angehören, aber sich noch nicht vor einer Ersatzbehörde gestellt haben, oder
3) sich zwar gestellt, aber über ihre Dienstpflicht eine entgültige Entscheidung von den Ersatzbehörden noch nicht erhalten haben und in hiesiger Stadt sich dauernd aufhalten, oder falls sie keinen Aufenthalt, ihr gesetzliches Domicil hier haben,

aufgefordert, **sich zur Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle oder zu deren Berichtigung in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar d. Js. bei uns anzumelden.**

Die gleiche Aufforderung wird an diejenigen gerichtet, welche innerhalb des Reichsgebiets weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz haben, aber in hiesiger Stadt geboren sind, sowie an diejenigen, deren Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz in hiesiger Stadt hatten, falls sie selbst im Auslande geboren sind.

Zur Anmeldung zeitig von hier abwesender Militärpflichtiger (auf der Reise befindlicher Handlungsdiener, auf See befindlicher Seeleute 2c.) sind die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren verpflichtet.

Bei der Anmeldung ist von den **nicht hier** geborenen Militärpflichtigen der Geburtsschein, welcher ihnen auf Ersuchen kostenfrei ertheilt wird und von allen zur Anmeldung verpflichteten Militärpflichtigen der etwa schon erhaltene Loosungsschein vorzulegen.

Von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden hiervon entbunden, oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle oder zu deren Berichtigung unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Der Magistrat.
Oetken.

Bekanntmachung.

Die im Jahre 1873 geborenen Militärpflichtigen, sowie diejenigen Militärpflichtigen früherer Jahrgänge, welche noch keine entgültige Entscheidung über ihr Militärverhältniß erhalten haben und in hiesiger Gemeinde gestellungspflichtig sind, werden zur Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile und Strafen aufgefordert, sich zum Zweck der Eintragung in die Rekrutirungs-Stammrolle während der Zeit vom

15. Januar bis zum 1. Februar d. J.

bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Diejenigen der im Jahre 1873 geborenen Militärpflichtigen, welche nicht in hiesiger Gemeinde geboren, aber hier gestellungspflichtig sind, haben ihren Geburtsschein, die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge ihren Loosungsschein vorzulegen.

Für zur Zeit abwesende Militärpflichtige sind Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren zur Anmeldung verpflichtet.

Heppens, den 10. Januar 1893.

Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Verkauf.

Der Aufseher **H. Behrens** zu Wilhelmshaven, will sein zu **Bant** am Winterwege belegenes

Wohnhaus

zum Antritt auf Mai 1893 unter der Hand verkaufen und werden Kaufliebhaber gebeten, sich zur Unterhandlung am

Freitag, den 13. Januar, Nachmittags 4 Uhr,

im „Banter Schlüssel" zu Bant einzufinden.

Das Haus ist jetzt zu drei kompleten Wohnungen eingerichtet, kann aber leicht zu ein oder zwei Wohnungen umgeändert werden, falls Käufer es vorzieht, das Haus allein zu benutzen. Der Käufer findet im Hause 2 Kellerräume und eine große Cysterne; ein Stall ist dem Hause angebaut.

Der Kaufpreis, welcher sehr niedrig gestellt ist, kann auf Wunsch zum größten Theil, ev. auch ganz dem Käufer zu üblichen Zinsen belassen werden.

Kaufliebhaber erhalten auch schon vor dem Termine gerne jede gewünschte Auskunft.

Neuende, 30. Dez. 1892.

H. Gerdes,
Auctionator.

Zu vermiethen

zwei Läden im Schmidt'schen Hause zu Belfort, und zwar:

Laden m. Bäckereieinrichtung

z. Z. von Herrn Bäckermeister Büthemann benutzt, zum 1. Mai d. J., sowie die z. Z. von Herrn Schmidt selbst benutzten Räumlichkeiten,

Eckladen m. 5 Schaufenstern,

passend für jedes Geschäft, auf sofort oder 1. Februar d. J.

Zu den letzteren Räumlichkeiten kann auch ein großer Schuppen, event. auch besonders, vermiethet werden.

Heppens, 7. Januar 1893.

H. P. Harms.

Zu vermiethen

zum 1. Mai — Bismarckstr. 30 — eine freundl. **Wohnung** (hochpart.) mit sep. Eingang, Preis 360 M., und eine freundl. **Oberwohnung** zu 264 Mk. an ruhige Bewohner.

Eden, Bismarckstr. 29 am Park.

Kinderlose Beamtenfamilie sucht eine geräumige

Etagenwohnung

zum 1. Mai d. Js. Off. u. **60** mit Preisangabe an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermiethen

auf sogleich oder später 1 gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer.**

F. Lüthcke, Wtw., Kaiserstr. 2.

Herr Bürgermeister Feldmann wünscht seine an der Kaiser- und Wilhelmstraße gelegenen

3 Wohnhäuser

unter günstigen Zahlungsbedingungen **zu verkaufen.**

Nähere Auskunft ertheilt

Ingenieur E. Wittber.

Zu vermiethen

auf sofort oder Januar eine 5räum. freundl. **Etagenwohnung;**

F. Kotte, Börsenstr. 19.

Mehrere schöne trockene

Wohnungen

zum 1. Februar **zu vermiethen.**

Näheres Roonstraße 3, I.

Zu vermiethen

ein **Stall** in der Gökerstraße.

A. Borrmann.

Umständehalber sind die von Herrn Israëls seit 5 Jahren benutzten, an der Wallstraße 24 belegenen

Kellerräume nebst Stallung

auf sofort anderweitig zu vermiethen.

A. Borrmann.

Zu vermiethen

auf sofort oder später eine **Giebelwohnung.**

Chr. Hübner, Marktstr. 7.

Geräumige

Kellerlokalitäten,

worin seit langen Jahren **Schankwirthschaft** betrieben, sollen zum Antritt auf den 1. Mai dieses Jahres anderweitig **verpachtet** werden. Eine obere Privatwohnung kann beigegeben werden.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen

auf sofort ein möblirtes **Zimmer.**

Wwe. Guth, Bismarckstr. 18.

Ein möblirt. Zimmer

zu vermiethen.

Pralle, Roonstr. 76a.

Eine Wohnung

zu vermiethen Karlstr. 6, 1 Tr. h.

Zu vermiethen

eine freundliche **Giebelwohnung.**

Wilhelmstraße 1.

Zu vermiethen

zum 1. Februar eine **Etagenwohnung**

Augustenstraße 9.

Zu vermiethen

ein fein **möblirtes Zimmer** mit separatem Eingang.

Banterstraße 11.

Zu vermiethen

zum 1. Februar eine **Oberwohnung** an der verl. Gökerstraße zu 150 Mk. Desgleichen zu Mai eine hier zu 120 M.

H. Hespen, Neuende.

Zu vermiethen

eine möbl. **Wohnung.**

Büsing, Roonstr. 6.

Zu vermiethen

eine **Oberwohnung.**

Ulmstraße 12.

Zu vermiethen

zum 1. Mai die **zweite Etage** in meinem Hause.

J. G. Gehrels, Roonstr. 95.

Zu verkaufen:

30 bis 40 Stück **junge Hühner.**

Handelsmann **J. Janssen,** Börsenstraße Nr. 36.

Eine gut möblirte **Stube** zum 15. d. Mts. **zu vermiethen.**

Kaiserstr. 3, 2 Tr. r.

Zu vermiethen

schöne möblirte **Zimmer** auf sofort oder später.

Friedrichstraße 9.

Gefunden:

ein goldener **Trauring,** gez. G. Memken. Gegen Erstattung der Kosten in Empfang zu nehmen bei dem Arbeiter **B. R. Behrens,** Neustadtgödens.

Wer ertheilt einem Matrosen **gründlichen Tanzunterricht** in Privat? Offerten unter O. E. 96 postlagernd Wilhelmshaven erbeten.

Gesucht

zum 1. April eine herrschaftl. **Wohnung** von 6—7 Zimmern und Zubehör von einem Beamten.

Offerten mit Preisangabe unter W. in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Gesucht

ein schulfreier **Laufbursche** für den Nachmittag.

B. v. d. Ecken.

Gesucht

zum 1. Febr. ein möbl. **Wohn- nebst Schlafzimmer** in der Nähe des Hafens für einen Herrn und einer Dame, Bedienung und Verpflegung im Hause. Off. u. **A. 1** an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

zum 1. April ein ordentliches, tüchtiges **Mädchen** für alle Hausarbeit.

M. Henning, Bäckermstr., Bant.

Gesucht

ein ordentliches **Mädchen,** welches außer dem Hause schläft, bei gutem Lohn.

P. Eckstein, Dampfwäscherei, Oldenburgerstraße.

Zugelaufen

ein großer brauner **Jagdhund.**

Fischer, Bahnhofsgebäude

Auf einer vom Unterzeichneten demnächst abzuhaltenden Auktion können Sachen mit verkauft werden und erbitte ich mir Anmeldungen in den nächsten Tagen.

Heppens, 10. Januar 1893.

H. Reiners.

Medicinal-Weine

ga[illegible]n-Export-Gesellschaft
Baden-Wien.
Dessertweine.

Depôt bei **Joh. Freese,** Wilhelmshaven.

Eine leistungsfähige Molkerei sucht für ihr Produkt, **ff. Süßrahmbutter,** in Wilhelmshaven

solide Abnehmer

auf Jahresabschluß — bei Monatsabrechnung. Offerten u. **„Molkerei"** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Filz- und Gummi-Schuhe

empfiehlt

J. G. Gehrels.

Kinderwagen

— **größtes Lager Wilhelmshavens** — bei

B. v. d. Ecken.

Schwarz wollene

Kinder-Gamaschen

Größe	3	4	5	6
Preis	110	125	140	155 Pfg.

weiße wollene

Gamaschen

Paar 95 Pfg.

Wulf & Franckſen.

Agenten

zum Verkauf von Bürstenwaaren, bei Kolonialwaaren- 2c. Geschäften eingeführt, **gesucht.** Off. m. Referenzen an

Bocks & Co.,
Hachenburg, Westerwald.

Glanzreiche

Kleider-Luster

pro Mtr. 25 Pfg.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Glycerin-Gold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden, die beste Seife um einen zarten weißen Teint zu erhalten; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei:

W. Morisse, Roonstraße 75b,
C. Hutmacher, Roonstraße 92.

Ein großer Laden

mit großen Schaufenstern, in bester Geschäftslage **zu miethen gesucht.**

Offerten unter R. L. 267 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Lagerbier

aus der Kieler Aktienbrauerei!

Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 M.
„ dunkles Lagerbräu 36 „ 3 „

Wiederverkäufer hohen Rabatt, empfiehlt

H. Begemann.

Für S. M. Schiffe empfehle **Exportbier,** wovon ich stets Lager halte.

Frische

Schellfisch u. Steinbutt

J. Heins,

Roonstr. 109, Marktstr. 28, Banterstr. 10.

Füttern Sie Ratten u. Mäuse

nur mit dem sicher tödtlich wirkenden **Heleolin.** Unschädlich für Menschen u. Hausthiere. In Dosen à Mk. 1 u. 60 Pf. erhältlich in **Hutmacher's** Drogenhandlung in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg

Kaisersaal.

Donnerstag, und folgende Tage:

Tyroler-Concert

der Gesellschaft

Ludwig Rainer (Nachf. Jul. Hartmann)

aus **Aachensee** (Tyrol) im National-Costüm. Anfang 8 Uhr.
Nummerirter Platz 1 Mk., Sperrsitz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Vorverkauf der nummerirten Plätze à 75 Pf. in der Cigarren-Handlung des Herrn **Bargebuhr.**

Bettstellen

Holz-Bettstellen

Tischler-Arbeit.
Keine Fabrikwaare.

Modell A. Nußbaum lackirt mit gleichem Kopf- und Fußtheil,
einschläfig 90/190 Mk. 16,00,
zweischläfig 110/190 „ 18,00,

Modell B. Nußbaum lackirt mit hohem Kopftheil,
einschläfig 90/190 Mk. 18,00,
zweischläfig 110/190 „ 20,00,

Modell C. Nußbaum lackirt mit geschnitztem Muschel-Aufsatz.
einschläfig 90/190 Mk. 26,00,
zweischläfig 110/190 „ 28,00.

Eiserne Bettstellen

mit Bandeisenboden
Stück Mk. 6,00, 10,00,

mit Spiralfedermatratze
Stück Mk. 8,50, 14,00, 18,00, 20,00, 22,00,

Eiserne Kinderbettstellen
Größe 60/130 Mk. 9,50, 11,50, 13,50, 16,00, 22,00, 25,00,
Größe 70/150 Mk. 11,50, 13,50, 15,50, 18,00, 22,00, 25,00, 28,00.

Matratzen m. Alpengras-, Afric- und Roßhaarfüllung, Sprungfedermatratzen
sind stets in allen Größen auf Lager.

Permanente Ausstellung fertiger Betten.

Wulf & Francksen.

Unter Allerhöchstem Schutze Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Ruhmeshallen-

Lotterie für Errichtung des

Kaiser Friedrich-

Museums in Görlitz.

Zwei Ziehungen
am 17. und 18 Januar und 17. und 18. Mai 1893.

Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk. auch gegen Coupons oder Briefmarken empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze
Berlin W., U. d Linden 3.

Jeder Bestellung sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pfg. beizufügen.

Gew.	1 à	50000	= 50000	M.
	2 à	20000	= 40000	„
	3 à	10000	= 30000	„
	3 à	6000	= 18000	„
	4 à	5000	= 20000	„
	18 à	3000	= 54000	„
	17 à	2000	= 34000	„
	15 à	1500	= 22500	„
	33 à	1000	= 33000	„
	30 à	800	= 24000	„
	40 à	600	= 24000	„
	30 à	500	= 15000	„
	30 à	400	= 12000	„
	45 à	300	= 13500	„
	30 à	250	= 7500	„
	60 à	200	= 12000	„
	15 à	150	= 2250	„
	15 à	125	= 1875	„
	165 à	100	= 16500	„
	900 à	80	= 72000	„
	15 à	75	= 1125	„
	25 à	60	= 1500	„
	510 à	50	= 25500	„
	1000 à	45	= 45000	„
	990 à	25	= 24750	„
	7000 à	10	= 70000	„
	16000 à	5	= 80000	„
	26996	Werth	750000	M.

Die Gewinne sind mit 90% des Werthes garantirt. Loos-Versand in Deutschland auch unter Nachnahme.

Grauen

Futter-Nessel

pro Mtr. 20 Pfg.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

In kürzester Zeit
verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: **Flechten, rothe Flecke, Hautausschläge, übelriech. Schweiss** 2c. durch den tägl. Gebrauch von:

Theerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Dresden.**
Vorr. à St. 50 Pf. bei
C. Hutmacher, Roonstraße 92,
Rich. Lehmann, Bismarckstraße.

Sophakissen

à 1 Mk. bei
Hoting, Marktstr. 25.

Garnituren, Sopha's, Matratzen etc.
aus **bestem** Polstermaterial hergestellt und **gut** gearbeitet (keine sogenannte Auktionswaare) zu den **billigsten** Preisen stets vorräthig in

Scharf's Möbelmagazin
Wallstraße 24.

NB. Für die Dauerhaftigkeit meiner Polsterwaaren übernehme volle Garantie.

Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 12. Januar 1893:

2. Abonnements-Concert

des

Musikcorps des Kais. II. See-Bataillons

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Rothe.**

Programm:

I. Theil:

1. Jubelfest-Ouverture (C-dur) von A. Mohr,
2. Symphonische Dichtung (C-moll) von E. Lalo,
   1. Andante-Allegretto,
   2. Scherzo,
   3. Andantino,
   4. Allegro con fuoco,
3. Danse macabre (Todtentanz) von C. Saint-Saëns.

II. Theil:

4. Ouverture z. Op. „Indra“ von F. v. Flotow,
5. Orchestersuite aus der Musik zu „Peer Gynt“ von E. Grieg.
   1. Morgenstimmung, } Nur f. Streichinstrumente.
   2. Ases Tod, }
   3. Anitras-Tanz, }
   4. In der Halle des Bergkönigs,
6. Tarantelle aus „Venezia e Napoli“ von Fr. Liszt.

Entree für Nichtabonnenten à Person 75 Pfennig.
Anfang Abends 8 Uhr.

Für diejenigen Herrschaften, welchen wegen Kürze der Zeit die Abonnementsliste nicht zugestellt werden konnte, liegt dieselbe zum gefl. Einzeichnen an der Kasse offen.

R. Rothe.

Männer-Turnverein „Jahn“, Wilhelmshaven.

Freitag, den 3. Februar d. J., Abends 8 Uhr,
in Burg Hohenzollern

Carnevals-Feier

verbunden mit großen Aufführungen

und nachfolgendem Ball.

Einführungen sind gestattet.

Karten für Gäste sind bei den Mitgliedern des Turnraths zu empfangen und zwar Herrenkarten zu 3 Mark.
Damen, welche durch Mitglieder eingeführt werden, haben freien Zutritt.
Turner empfangen ihre Eintrittskarten beim Kassenwart.

Demaskirung **12 Uhr.**

Der Turnrath.

Wilhelmshalle.

Heute Mittwoch, Donnerstag und **Freitag** finden noch einige

Concerte

des Wiener Damen-Orchesters
Sylvana
statt.
Anfang 7½ Uhr Abends. Entree 25 Pf.

G. Scholvien.

Zahnschmerzen
werden **sofort ohne Ziehen** beseitigt. Alle übrigen **Zahnkrankheiten** werden gründlich und schnell gebessert.
D. Picker, Altestraße 13.

Kutscher, Knechte, Mägde
sowie landwirthschaftliche Arbeiter vermittelt schnell und billigst **A. Teichert,** Dessau, Commissionsgeschäft, Chaponst. 24

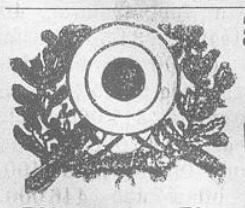
Gewerbe-Verein.

Wir bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß des Königs Majestät Allergnädigst geruht haben, dem Gewerbe-Verein mittelst Erlasses vom 14. November 1892 **die Rechte einer juristischen Person** zu verleihen.

Wilhelmshaven, den 11. Jan. 1893.

Der Vorstand des Gewerbevereins.
J. Frielingsdorf,
Vorsitzender.

Panorama international.
Gökerstraße 15, Hochpart.
Diese Woche:
Granada, Albambra u Cadix
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.



Wilhelmshaven. Schiess-Verein

Monats-Versammlung
am
Donnerstag, den 12. d. Mts. Abends 8 Uhr,
im Vereinslokale.

Tagesordnung:
1. Maskenfest betreffend,
2. Schießfest betreffend,
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Wilhelmshaven.

Versammlung
am **Donnerstag, den 12. d. Mts. Abends 8 Uhr,** im Park.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht,
2. Rechnungsablage,
3. Wahl der Revisoren,
4. Vorstandswahl,
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Schach-Club
Heute, Donnerstag:
Spiel-Abend
in **E. Meyer's** Restaurant.

Männer-Turn-Verein „Frohsinn“ in Sedan.
Sonnabend, den 14. Januar:
General-Versammlung
im Lokale des Herrn Krause in Sedan.

Tagesordnung:
1. Hebung der Beiträge,
2. Aufnahme neuer Mitglieder,
3. Verschiedenes.

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder wünscht

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.
(Statt jeder Anzeige).

Am Montag, den 9. Januar, starb nach schwerem Leiden unsere liebe Tochter

Wera

im Alter von 9 Jahren.

Dies zeigt in Abwesenheit ihres Mannes tiefbetrübt an

Gräfin Berta Moltke
geb. Rucker.

Wilhelmshaven, im Jan. 1893.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß meine liebe Frau, die treusorgende Mutter ihrer Kinder, unsere Tochter und Schwester

Gesine Wirth,
geb. Bohlken,

in Folge eines Herzleidens nach langem Krankenlager am Montag, den 9. d. Mts., sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stilles Beileid wird gebeten.

Bant, den 11. Januar 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittag 2½ Uhr, vom Trauerhause, Kreuzstraße 1, aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg